

**Niederschrift über die  
Sitzung des Kreistags am 06.05.2019**

Ort: Neue Mehrzweckhalle Hohnweiler, Am Asang 13, 71549 Auenwald-Hohnweiler

Öffentlich

Anwesend:

Der Vorsitzende:

Landrat Dr. Sigel

76 Kreisrätinnen und Kreisräte:

Klopfer (ab 15:00 Uhr)

Entschuldigt:

Jäger, Wittner

(CDU)

Berger, Wörner

(SPD)

Jud, Hinderer, Segan

(Freie Wähler)

Dr. Fleischer, Höschele, Wägner

(GRÜNE)

Auer, Payr

(FDP-FW)

Ferner:

ELB Kretzschmar

Finanzdezernent Schäfer

Herr Dr. Zaar, Dezernent für Ord-  
nung, Gesundheit und ÖPNV

Herr Hein, Dezernent für Bauen,  
Umwelt und Infrastruktur

Frau Böhm, kommissarische Sozial-  
dezernentin

Der Schriftführer:

Kreisoberamtsrat Hasert

Beginn der öffentlichen Sitzung 14:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung 17:20 Uhr

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 2

Öffentlich

## § 1

### Besetzung der Stelle Leiter/in des Dezernats 5 (Soziales, Jugend, Gesundheit und Bildung)

#### Bereits übersandte Drucksache 2019/016/1

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und erläutert diese.

Für die Zählkommission werden die Kreisräte/innen Jenner-Wanek (CDU), Möhrle (SPD), Ulrich (Freie Wähler), Besa (GRÜNE) und Treiber (FDP-FW) benannt.

Die Bewerberin für die Stelle des/der Leiter/in des Dezernats 5, Stefanie Böhm, stellt sich dem Kreistag vor.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Ergebnis:

1. Zahl der anwesenden Stimmberechtigten:	75
2. Zahl der abgegebenen Stimmzettel:	72

Von den abgegebenen Stimmen entfallen auf

Stefanie Böhm	72
Stimmzettel ohne Stimmabgaben:	3

Mit der Wahl beschließt der Kreistag:

Die Bewerberin Stefanie Böhm wird zur Leiterin des Dezernats 5 (Soziales, Jugend, Gesundheit und Bildung) gewählt.

Auszüge:

1 Haupt- und Personalamt

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 3

Öffentlich

## § 2

### Nachförderung Rems-Murr-Klinik Winnenden und Sachstandsbericht zur Medizinkonzeption

#### Drucksache 2019/096

Landrat Dr. Sigel erläutert die Drucksache 2019/096 anhand der Folien 1 – 6 einer Präsentation, die dem Original der Niederschrift beigelegt ist. Herr Dr. Sigel bedankt sich nochmals ausdrücklich für die Unterstützung für das gemeinsam Erreichte, insbesondere bei den Landtagsabgeordneten. Das Sozialministerium hat heute in einer Mail auch nochmals bestätigt, dass man mit der Medizinkonzeption und der geplanten Weiterentwicklung auf dem richtigen Weg sei. Letztere und z.B. mögliche Synergien durch die Zusammenarbeit mit dem benachbarten Zentrum für Psychiatrie, sollen nach der Wahl mit dem neuen Kreistag abgestimmt werden.

Geschäftsführer Dr. Nickel, Rems-Murr-Kliniken, erläutert die Folien 7 – 16 der Präsentation.

Kreisrat Holzwarth nimmt für die **CDU-Fraktion** wie folgt Stellung:

„Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Sigel,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags,

vielen Dank für den heutigen Sachstandsbericht zur Medizinkonzeption.

Die CDU-Fraktion begrüßt die uns heute umfassend dargestellte Umsetzung des beschlossenen Fahrplans zur Weiterentwicklung der beiden Klinikstandorte Schorndorf und Winnenden und wird nachher dem Ergebnis der Verhandlungen mit dem Sozialministerium zur Nachförderung des Rems-Murr-Klinikums Winnenden natürlich zustimmen.

Wir hatten ja bereits vor zwei Jahren der Medizinkonzeption als CDU-Fraktion zugestimmt. Es gab auch bei diesem Beschluss hier im Kreistag damals eine große Mehrheit.

Heute, so hoffe ich, so sollte es eigentlich einen einstimmigen Beschluss zum mit dem Sozialministerium erreichten Verhandlungsergebnis.

Einen Grund, dieses Ergebnis abzulehnen oder sich dabei vielleicht zu enthalten, kann ich nicht finden.

Diese einhellige Zustimmung, die ich für meine Fraktion signalisieren kann, hat aber nichts damit zu tun, dass wir den zurückgelegten Weg nicht doch auch kritisch würdigen wollen.

Es war ein echter kommunalpolitischer Drahtseilakt, den wir hinter uns haben. Damit meine ich nicht die am 15. Juli 2008 getroffene knappe Entscheidung zugunsten des Neubaus des Winnender Klinikums.

Sondern lediglich die Entscheidung, statt der geförderten 550 Betten gleich 620 Betten zu bauen. Also 70 Betten ungefördert zu bauen, im Vertrauen auf die Aussicht, dass es hoffentlich noch zu einer Nachförderung kommen würde. Nicht dass es heute falsch war, diese zu bauen. Nein, ganz und gar nicht. Heute wissen wir sogar, dass es schon zu wenig sind, dass weitere 47 Betten in Planung sind, da wir absolut an der Kapazitätsgrenze angelangt sind. Wir hören da regelmäßig davon.

Nein, es war ein Drahtseilakt, weil wir nicht ganz sicher sein konnten, dass es überhaupt eine Nachförderung geben würde. Weil die Aussicht zwar da war, aber eben nicht sicher. Und weil es im Falle eines Ausbleibens einer Förderung die Kliniken, aber auch den Kreis massiv für die Zukunft belastet hätte.

Nicht nur wegen der fehlenden rund 10 Millionen, sondern auch natürlich auch wegen der fehlenden vollen Abrechnungsfähigkeit der künftigen Leistungsentwicklung.

Nun dürfen wir aufatmen: wir haben den Drahtseilakt gemeistert. Dies verdanken wir Ihrer ruhigen und überlegten Vorgehensweise, Herr Landrat Dr. Sigel, mit der Sie zunächst die Medizinkonzeption mit den Fachleuten entwickelt und dann in aufwändiger Weise mit Land und den Kreisgremien abgestimmt haben. Natürlich jeweils auch mit allen anderen Beteiligten in den Kliniken. Und dabei auch gleich den zweiten Drahtseilakt gemeistert haben, nämlich das Klinikum Schorndorf, das nicht abgesichert war, mit der Medizinkonzeption gleich beim Land mitabzusichern, quasi als Paket mit dem Land beides zusammen zu verhandeln.

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 5

Öffentlich

Dabei haben Sie auch den weiteren Bettenbedarf für Winnenden mit 47 Betten in die 117 dort geforderten Betten einrechnen lassen, die dann hoffentlich gefördert werden. Genehmigt sind sie ja. Das ist eine Erhöhung um mehr als 21 %.

Das unterstreicht nochmals die damalige Fehleinschätzung bei der geforderten Bettenkapazität.

Und das weist nach, in welcher schwieriger Lage sich Ihr Vorgänger, Landrat Fuchs, und der damalige Kreistag eigentlich befunden haben.

Das neue Klinikum war bewilligt, sollte und musste gebaut werden. Zugleich waren mehr Betten als schon bewilligt und notwendig. Also musste man entscheiden, ob man sich auf das erwähnte Drahtseil begibt.

Das war damals sicher sehr mutig. Es war, nun im Nachhinein auch erfolgreich, worüber wir heute froh sein dürfen. Aber wir konstatieren: so viel Mut sollte normalerweise bei kommunalen Entscheidungen nicht erforderlich sein. Ohne Netz und doppelten Boden sollte man das Drahtseil in der kommunalen Manege auch im Krankenhausbau nicht betreten.

Ich bin mir sicher, Herr Landrat Dr. Sigel, dass Sie und die Klinikleitung sowie unser Beteiligungsmanagement das auch nicht mehr vorhaben und das Sie und auch dieser Kreistag das auch nicht mehr machen werde. Wir haben im Gegenteil mit dem schönen Verhandlungsergebnis und dem heutigen Beschlussvorschlag die Grundlagen, sobald die weiteren 47 Betten gefordert worden sind, in aller Ruhe ohne einen dieser Drahtseilakte in Winnenden und Schorndorf weiterzuarbeiten.

Und zwar für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Belastung, für die Patientinnen und Patienten für deren bessere Versorgung und einer besseren wirtschaftlichen Basis als bisher-. Und damit werden wir auch das Klinikum Schorndorf besser weiterentwickeln können

An dieser Stelle möchte ich namens der CDU-Fraktion Ihnen, Herr Landrat, Ihnen, Herr Dr. Nickel und dem gesamten Team der Rems-Murr-Kliniken für diesen großen Schritt ein ganz herzliches Dankeschön und weiterhin viel Erfolg. Schließlich danke ich dem Land Baden-Württemberg, das hierbei genau das tut, was wir vom Land schon immer erwartet haben: die verlässliche Unterstüt-

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 6

Öffentlich

zung des kommunalen Krankenhausträgers Rems-Murr-Kreis und damit der Bürgerschaft unseres Kreises.

Danke hierbei besonders an unsere Landtagsabgeordneten, die hier im Kreistag auch zahlreich vertreten sind.“

Kreisrat Franke führt für die **SPD-Fraktion** aus:

„Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kreisrätinnen und Kreisräte,  
verehrte Damen und Herren

Wir können in der Tat zufrieden sein mit einem Verhandlungsergebnis, das die klinische Versorgungslandschaft in unserem Landkreis deutlich verbessert. Die Nachförderung der für das Sozialministerium formell bisher gar nicht vorhandenen 70 Betten am Klinikum Winnenden, die geplante Erweiterung um 47 zusätzliche Planbetten und der Erhalt der Schorndorfer Klinik sind ein elementarer Dreisprung, auf dem nun weitere Entwicklungs- und Optimierungsschritte aufgebaut werden können und müssen. Manches lief nicht gut in der Vergangenheit, einige Probleme hätten vermieden werden können, manche Fehler nicht gemacht werden müssen und nun ermöglichen es uns die Zusagen des Landes, auch einen Schlußstrich zu ziehen und neu durchzustarten. Wir danken deshalb Allen, die daran in guter Weise beteiligt waren - das vorliegende Ergebnis war ja kein Selbstläufer.

Die Realität hinsichtlich der dringend notwendigen Bettenzahl hat uns aber längst eingeholt und so ist die Nachförderung letztlich auch die Anerkennung eines unverzichtbaren Bedarfs. Die weiteren 47 Betten sind dringend notwendig. An Winnenden vorbeifahren zu müssen – nicht zu wollen – weil kein Platz ist, das darf einfach nicht bzw. nicht mehr sein. Und Betten auf den Fluren oder gar ein Aufnahmestopp, das ist kontraproduktiv, wenn man Vertrauen schaffen will – und dieser Prozess ist ja ein ständiger, gerade bei uns mit unserer Klinikhistorie. Trotz mancher Vorbehalte ist Winnenden angekommen – aber noch nicht ganz am Ziel.

Unsere standortübergreifende und vom Land akzeptierte Medizinkonzeption, die Sie, Herr Landrat, nicht ganz zu Unrecht als Meilenstein für die Rems-Murr-Kliniken bezeichnen, ist ein wichtiger

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 7

Öffentlich

Etappenschritt. Nun geht es um die weitere Umsetzung und Fortentwicklung. Notwendigerweise – weil in der Vergangenheit manches danebenging, was uns heute noch belastet. Die betriebswirtschaftliche Konsolidierung des laufenden Klinikbetriebs eine wichtige Stellschraube. Die Ergebniszahlen zeigen eine positive Entwicklung – was manche Kritik relativiert und natürlich auch dem Kreishaushalt guttut; erst recht mit der zugesagten Nachförderung. Aber – auch wenn die ‚echte schwarze Null‘ im Jahr 2026 im Bereich des Möglichen gesehen wird und ein durchaus erstrebenswertes Ziel darstellt – das alleine macht eine gute Medizinkonzeption nicht aus.

Wir verstehen die optimale wohnortnahe medizinisch/pflegerische Versorgung und Betreuung unserer Bürgerinnen und Bürger als einen umfassenden ständigen Auftrag, der keinem Vorbehalt finanzieller Art unterliegt oder unterliegen darf. Eine gute Gesundheitsversorgung ist für uns eine kommunale Verpflichtung fernab jeglichen Privatisierungsdenkens. Und ein wichtiger Schritt wird es sein müssen – auch wenn wir in den letzten Jahren gut mit dem externen Management gefahren sind – die Geschäftsführung langfristig wieder in eigene Hände zu legen. Unsere beiden Kliniken gehören zu uns wie z.B. auch unsere Schulen. Und so ist es unverzichtbar, bei der Medizinkonzeption einen Blick über die betriebswirtschaftlichen Zahlen hinaus zu tun.

Sie haben es erkannt und gesagt, Herr Landrat und Sie auch, Herr Dr. Nickel, ohne eine motivierte, engagierte und qualifizierte – und darüber hinaus ganz sicher auch quantitativ ausreichende - Mitarbeiterschaft läuft auf Dauer gar nichts und sind gute Ergebniszahlen wertlos (falls sie dann überhaupt generiert werden können). Deshalb gilt ein besonderes Augenmerk den Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeitern; ganz egal mit welcher Profession und in welcher Tätigkeit auch immer. Hier erwarten wir/ erhoffen wir, vom Klinikmanagement Vorschläge zur Mitarbeiterfindung, -förderung und -bindung und vielleicht auch Überlegungen, wie über einen definierten Personalschlüssel hinaus notwendige Stellen insbesondere im Pflegebereich geschaffen werden können. Gerade in einer oftmals belastenden Kliniksituation ist neben einer guten Medizin – die bei uns keine Frage ist – die zugewandte Versorgung der Patientinnen und Patienten ohne Zeitdruck besonders wichtig. Die Berichte der Patientenfürsprecher und des Patientenmanagements am vergangenen Montag im Kreissozialausschuß machen jedenfalls deutlich, dass noch einiges zu tun ist. Manche Abläufe sind – besonders, wenn man diverse Erfahrungsberichte hört – durchaus optimierbar und manches darf einfach nicht vorkommen.

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 8

Öffentlich

Und Herr Dr. Nickel, Sie sprachen oder zeigten an, dass das Herzstück, unserer Medizinkonzeption, unsere medizinische Spitzenleistung ist. Sie erwähnten universitäres Niveau. Aber vergessen wir nicht, auch das gehört zum Rahmen?? dazu: die wohnortnahe Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger, ein ganz banaler Schenkelhals, ein ganz banaler Blinder?? muss genauso die hochtechnische Medizin, hochqualifizierte Medizin in unseren Kliniken Raum haben, ganz selbstverständlich.

Und zum Herzstück, Herr Dr. Nickel, gehört, wie bei den Menschen auch, die Lunge, die Leber und die Nieren und alle anderen Körperteile und das heißt, auch in unseren Kliniken, wir brauchen die Gesamtheit eines gut funktionierenden Betriebs, sonst würden die Spitzenleistungen gar nicht generiert werden können.

Und als Fazit: Wir sind mit der Medizinkonzeption für unsere beiden Kliniken in Winnenden und Schorndorf unter Berücksichtigung der mit dem Sozialministerium erzielten Verhandlungsergebnisse zur Nachförderung des Klinikums Winnenden auf einem richtigen Weg - dieser Weg ist aber auch nach den positiven Weiterentwicklungsentscheidungen aber kein Selbstläufer. Wir müssen in allen Bereichen offensiv dafür werben, die Mitarbeiterschaft einbeziehen, die Anliegen der Patientinnen und Patienten verstehen und entsprechend handeln. Unsere Fraktion wird die Verwaltung und die Klinikleitung dabei unterstützen und die Medizinkonzeption selbstverständlich mittragen. Dankeschön.“

Kreisrat Hesky erläutert im Namen der **Freie Wähler-Fraktion** folgendes:

„Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Sigel,  
sehr geehrter Herr Dr. Nickel,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist gut, dass wir uns im Ältestenrat darauf verständigt haben, dass jeder Fraktion für die Stellungnahme zu diesem Tagesordnungspunkt rund fünf Minuten zur Verfügung stehen. Die Gefahr wäre sonst zu groß gewesen, dass wir alle ins ausufernde Preisen und Lobsingen geraten wären. Wobei, dieses ist durchaus angebracht.



Denn eine Nachförderung für ein nicht nur bereits begonnenes, sondern sogar schon lange fertiggestelltes Bauvorhaben zu erhalten, ist eine Besonderheit, ja, man kann durchaus sagen, eine Sensation, die einem den Satz durch den Kopf gehen lässt: „Dass man so etwas noch erleben darf!“

Und dieser Satz gilt in doppelter Hinsicht:

Erstens: Dass überhaupt eine nachträgliche Förderung gewährt wird.

Und zweitens: Dass eine Förderung für die 70 Betten gewährt wird, die vom Land vehement als „nicht notwendig“ bezeichnet wurden.

Der Kreistag hat sich bereits zu einer sehr frühen Bauphase des neuen Winnender Krankenhauses, als man von Seiten der Bauleitung meinte, dass die kalkulierten Kosten ausreichen werden und der Kostenpuffer gar nicht gebraucht würde, dazu entschlossen, die 70 Betten von Anfang an zu bauen.

Wir alle haben damals vertraut, auf die Aussagen des damaligen Landrats, der wiederum der damaligen Sozial- und Gesundheitsministerin vertraute... und dann kam doch alles anders. Daher bin ich überzeugt, dass sich auch die beiden Genannten äußerst über die Nachförderung freuen, weil mit ihr viel repariert wird, was an Vertrauen verloren ging. Vor allem in das Land.

Dabei ist die Nachförderung mit insgesamt rund 11 Mio. € weder eine Sozialleistung noch ein Almosen. Ganz gewiss nicht. Die Nachförderung ist das Ergebnis vieler guter Verhandlungen unseres Landrats, gemeinsam mit der Klinikleitung, die auf der Basis der Beschlüsse dieses Kreistags zur Medizinkonzeption geführt werden konnten.

Wir, zumindest wir Freien Wähler, sind durch die missliche Situation aus dem Bau, der dann deutlich mehr kostete und dann auch noch weniger Förderung durch das Land erhielt, klug geworden und haben daraus gelernt. Vertrauen auf mündliche Zusagen ist gut, Förderbescheide sind besser.

Die harten Diskussionen, auch zum Teil gegen die Meinung der Klinikleitung und auch gegen die Kritik aus dem Personal, haben sich gelohnt. Aber es war besser, nicht wieder in die Förderfalle zu tappen, sondern endlich eine Medizinkonzeption zu beschließen, die es bis dahin noch nicht gab, obwohl ein neues Krankenhaus gebaut und auf diese ausgerichtet sein sollte.

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 10

Öffentlich

Dafür gilt dem Leitungsteam und allen Chefärzten der Kliniken in Winnenden und Schorndorf erneut unser Respekt und unsere Hochachtung. Die Medizinkonzeption war ebenso wichtig für das Marketing nach innen und außen. Unsere Kliniken haben heute einen Ruf, mit dem wir sehr zufrieden sein können und den es zu wahren gilt.

Die hohe Auslastung unserer Kliniken kommt nicht von ungefähr, sondern von guter Arbeit und einer hochkompetenten medizinischen Betreuung. Die ist nämlich wichtig. Das Essen auch, keine Frage, aber noch wichtiger ist es, gesund und geheilt und gut betreut zu werden.

Bei letzterem machen wir Freie Wähler uns schon Gedanken, wie das in Zukunft wird. Schon heute haben die Kliniken mit Personalengpässen zu kämpfen. Und wir wissen, dass das Personal alles gibt und wir auf das Team stolz sein können. Ein Kompliment unserem Pflegepersonal und allen, die in den Kliniken arbeiten.

Daher müssen wir, gerade, wenn es darum geht, noch zu erweitern, darauf achten, dass der Bettenausbau mit dem Personalausbau im Gleichklang steht. Alle Anstrengungen, dass die Rems-Murr-Kliniken ein guter Arbeitgeber sind und wir sowohl ein hervorragendes ärztliches Personal als auch ein hervorragendes Pflegeteam haben, sind zu intensivieren. Ansonsten helfen uns die weiteren Betten nicht viel.

Dass wir heute eine Situation haben, die wie Weihnachten und Ostern an einem Tag ist, haben wir Ihnen, sehr geehrter Herr Landrat Dr. Sigel zu verdanken. Sie haben sich mit der Medizinkonzeption und der neuen Förderkulisse einen Namen gemacht und enorm viel für unseren Landkreis erreicht. Finanziell und medizinisch.

Mit der Nachförderung und einer sauber aufbereiteten Konzeption zur Sicherung der Zukunft unserer Kliniken sind wir ein großes Stück näher an das Ziel gekommen, das mit dem Neubau in Winnenden angepeilt war. Wir werden es zwar immer noch nicht so schnell, wenn überhaupt, erreichen, dass die Kliniken den Kreishaushalt nicht belasten, aber es ist nun so, wie bei den Daumenschrauben: Das schönste Gefühl ist, wenn man sie lockert. Das Defizit der Kliniken hat uns die Daumenschrauben ordentlich angezogen. Nun sind wir schon fast glücklich, wenn wir den Silberstreif er-

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 11

Öffentlich

kennen, einmal wieder auf die rund 10 Mio. € jährliches Defizit zu kommen, die wir vor dem Neubau hatten.

Wir Freien Wähler stehen zu unseren Kliniken. Zu Winnenden und zu Schorndorf. Zusammen sind sie auch mehr als die Summe der Einzelnen, weil sie die medizinische Versorgung vor Ort garantieren und im Miteinander eine interdisziplinäre medizinische Kompetenz und Einheit bilden, die unseren Kreis auszeichnet. Daher werden wir Freien Wähler auch die notwendigen Beschlüsse zur Standortertüchtigung in Schorndorf und Winnenden mittragen.

Herzlichen Dank.“

Kreisrat Lenk führt für die **FDP-FW-Fraktion** folgendes aus:

„Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Sigel,  
liebe Kreistagskolleginnen und -kollegen,  
verehrte Gäste,

Ende gut - alles gut ! Auch unsere Fraktion ist geneigt diese Feststellung zu treffen, wenn man die zusammenfassende Aussage in der Vorlage 096 liest, die besagt, dass „bisher alle Ziele, die sich der Kreistag mit der im April 2017 verabschiedeten Medizinkonzeption gesetzt hat, erreicht wurden“.

Ja - unser Landrat und die Klinikleitung können stolz auf die Ergebnisse ihrer Bemühungen und die Verhandlungsergebnisse mit dem Sozialministerium sein, und mir geht es wie dem Kreis, wenn ich dann noch das Ranking im Focus Money dazukommt, ich komme mir vor, als ob die Weihnachts- und Ostergeschenke in diesem Jahr zusammen und auf einmal verteilt wurden. Dafür auch von unserer Seite Kompliment und Dank an alle in diesem Prozess Beteiligten, stellvertretend Ihnen Herr Landrat Dr. Sigel und Ihnen Herr Dr. Nickel als Geschäftsführer unserer Kliniken.

Zusammen mit der Endabrechnung nach Prüfung der Verwendungsnachweise noch in diesem Jahr ein Zuschuss in der Summe von fast 11 Mio. € vom Land – das ist wirklich eine gute Nachricht. Besonders die Nachförderung der 70 ursprünglich ohne Förderzusage gebauten zusätzlichen Planbet-

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 12

Öffentlich

ten mit 9,85 Mio. € durch das Land ist als Erfolg zu werten. Allerdings möchte unsere FDP/ Freie Wähler-Fraktion an dieser Stelle schon nochmals daran erinnern, dass die damalige SPD-Sozialministerin Katrin Altpeter

uns fest zugesagt hatte, dass wir „nachträglich eine Förderung erhalten, wenn es sich zeigen sollte, dass die über die 550 Betten hinausgehenden 70 Betten tatsächlich erforderlich sind. Insofern waren wir in den Verhandlungen nicht nur Bittsteller, haben wir doch innerhalb kürzester Zeit den Beweis dafür erbracht, dass nicht nur diese 70 Betten dringend gebraucht wurden, sondern sogar noch weitere darüber hinaus, um den medizinischen Betrieb aufrecht zu erhalten. Dies wiederum ist vor allem unseren Klinik-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Ärzten, aber auch dem Pflegepersonal und auch den vielen Patientinnen und Patienten zu verdanken, die sich in unseren beiden Kliniken behandeln lassen. Sie alle verdienen heute unser besonderes Dankeschön.

Die Nachförderung ist auch deshalb zu begrüßen, weil sie sich Jahr für Jahr über die erhöhte laufende Betriebsförderung und Zuschüsse durch die Krankenkassen positiv auf unser Betriebsergebnis auswirken werden, was wir dringend gebrauchen.

Erfreulich ist darüber hinaus, dass das Konzept zur Weiterentwicklung des Klinikums in Winnenden um weitere 47 Betten vom Land grundsätzlich unterstützt wird, d.h. dafür zeitnah Förderanträge gestellt werden können, was natürlich die Voraussetzung für eine Umsetzung ist.

Mindestens genauso wichtig, wenn nicht noch wichtiger ist aus der Sicht unserer FDP / Freie Wähler –Fraktion, dass in den Gesprächen der letzten Jahre und Monate das 2-Säulen-Prinzip unseres Medizinkonzepts - nämlich die Standorte Winnenden und Schorndorf- vom Land bestätigt und auch unser Konzept zur Ertüchtigung der Rems-Murr-Klinik in Schorndorf grundsätzlich von den Vertretern des Landes akzeptiert wurden.

Die Präsentation dieser Verhandlungsergebnisse heute, in der letzten Kreistagssitzung der Legislaturperiode rundet aus unserer Sicht die insgesamt positive Entwicklung unseres Rems-Murr-Kreises ab, die wir Gott-sei-Dank auch auf anderen Feldern und bei der Entwicklung der Kreisfinanzen konstatieren können, so dass wir der Verwaltung unter Führung unseres Landrats Dr. Richard Sigel ein gutes Zeugnis ausstellen können und auch für uns als Kreisräte diese Wahlperiode durchaus zufriedenstellend endet.

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 13

Öffentlich

Ende gut – alle gut? Das wäre dann aber doch zu schön um wahr zu sein. Trotz dieses Etappensieges und des medizinisch mittlerweile sehr guten Rufes unseres Klinikums, bleiben dem neuen Kreistag, der Kreisverwaltung und der Klinikleitung noch viel Arbeit auch und gerade im Bereich der Medizinkonzeption. Denn mit der grundsätzlichen Förderzusage des Landes steht noch lange nicht die Gesamtfinanzierung der geplanten Klinikerweiterungen sowie das millionenschweren Sanierungsprogramm für die Klinik in Schorndorf.

Es wäre deshalb leichtfertig und zu früh, schon heute Entwarnung bezüglich eines wirtschaftlich vertretbaren Klinikbetriebs abzugeben. Zumindest für unsere Fraktion ist dies erst gegeben, wenn die von unserem Landrat als Richtmarke ausgegebenen 2 Punkte Kreisumlage, was einem Betrag von maximal 10 Mio € entspricht, als jährliches Maximaldefizit unserer Rems-Murr-Kliniken auch tatsächlich erreicht wird.

Unsere Fraktion teilt die Auffassung, dass uns eine gute öffentliche medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis auch etwas wert sein muss, aber Sie, sehr geehrter Herr Landrat, haben vorhin zur Präsentation die Zahl nochmal genannt, dass wir von 2014 bis heute, rund 100 Mio. € vom Kreis in die Kliniken gesteckt haben, das sind im Schnitt ca. 20 Mio. € jährlich. Das ist ein Kraftakt für unseren Kreis, der seines gleichen sucht und deshalb sind wir, unsere Fraktion der Auffassung, dass alles was über diese 10 Mio. € jährliches Defizit hinausgeht uns bei der Erfüllung anderer wichtiger Aufgaben unseres Landkreises fehlt und das kann und darf auf Dauer nicht sein. Noch schöner wäre es natürlich, wenn wir uns dem Ziel annähern würden, dass wir eigentlich ursprünglich beim Baubeschluss des Klinikneubaus angepeilt haben, nämlich die schwarze Null. Herr Dr. Nickel hat sie uns heute in Aussicht gestellt, wir werden Sie beim Wort nehmen.

Deshalb unser heutiges Fazit: Die Richtung stimmt. Danke für das Erreichte. Auch wenn es noch nicht erreicht ist, das Ziel ist rückt näher

Vielen Dank.“

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 14

Öffentlich

Für die Zählgemeinschaft **AfD/Unabhängige** nimmt Kreisrat Bußler wie folgt Stellung:

„Sehr geehrter Herr Landrat, werte Kolleginnen und Kollegen,

wir erinnern uns: Als vor ziemlich genau 2 Jahren hier im Kreistag die Umsetzung der Medizinkonzeption beschlossen wurde, war der wesentliche Streitpunkt die Frage, ob dieser Beschluss unter den Vorbehalt der Zustimmung des Sozialministeriums gestellt werden sollte oder nicht. Wieder waren zahlreiche Kreisräte bereit, ohne jegliche Zusage der Landesförderung die Medizinkonzeption auf eigenes Risiko durchzusetzen. Damit wäre das frühere unverantwortliche Verhalten bei der Entscheidung zum Klinikneubau fortgesetzt worden.

Heute können wir mit großer Erleichterung feststellen, dass der schließlich mehrheitlich gefasste Vorbehaltsbeschluss zur Einbeziehung des Ministeriums – und in diesem Zuge mehrerer Fachgremien – wesentlich zu den aktuellen Erfolgen beigetragen hat.

Dank der Beharrlichkeit des Herrn Landrats und der hoch kompetenten Mitwirkung der Geschäftsführung der Rems-Murr-Kliniken ist es gelungen, die bis heute gesteckten Ziele vollständig zu erreichen:

- Für Winnenden die Nachförderung von 70 Planbetten und die grundsätzliche Zustimmung zur Erweiterung der Kapazitäten um weitere 47 Betten;
- Für Schorndorf die Standortsicherung und die schrittweise Sanierung im laufenden Betrieb.

Können wir also das Fazit ziehen. „Alles ist gut.“ Leider nein!

Ja, es konnten innerhalb von 5 Jahren zwischen 2014 und 2018 die jährlichen Erträge von rund 152 Mio. € auf ca. 219 Mio. € gesteigert und die Fehlbeträge von fast 28 Mio. € auf unter 19 Mio. € per anno reduziert werden. Doch von dem angestrebten mittelfristigen Ziel eines Defizits in Höhe eines einstelligen jährlichen Millionenbetrages sind wir noch weit entfernt.

Unter diesen Voraussetzungen müssen Erweiterung und Sanierung

- in überschaubaren Schritten unter strenger Kostenkontrolle, sowie
- unter Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten und

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 15

Öffentlich

- unter dem Primat des wirtschaftlich Machbaren gegenüber dem medizinisch Wünschenswerten

erfolgen. Kurzum: Augenmaß, Beharrlichkeit und Kompetenz müssen den Landkreis vor neuen finanziellen Abenteuern bewahren. Dies gilt nicht zuletzt auch im Hinblick auf kaum beeinflussbare Rahmenbedingungen wie zum Beispiel administrative Vorgaben, regionale „Konkurrenz“ und Personallengpässe.

Insgesamt stehen die Rems-Murr-Kliniken damit noch vor enormen Herausforderungen. Als Kreisräte werden wir den eingeschlagenen Weg weiterhin nach Kräften unterstützen.

Vielen Dank.“

Kreisrat Franke erinnert an die Beschlussfassung über den Klinikneubau am 14.07.2008. Außerdem interessiert ihn der aktuelle Schuldenstand.

Kreisrat Hesky verweist darauf, dass damals die Förderung durch das Sozialministerium in Aussicht gestellt war. Nach der seitherigen Entwicklung, könne man sich glücklich schätzen, die Förderung noch erhalten zu haben.

Landrat Dr. Sigel erklärt, dass der Schuldenstand aktuell bei rund 200 Millionen Euro liege. Er merkt weiter an, dass besonders die Entwicklung des jährlichen Defizits wichtig sei. Er entgegnet, dass die Verwaltung die richtige Richtung gemeinsam mit dem Kreistag und den Chefärzten der Standorte in Schorndorf und Winnenden gegangen sei. Weiter bedankt er sich für das Vertrauen und die positiven Rückmeldungen aus dem Kreistag.

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag nimmt den Sachstandsbericht zur Medizinkonzeption zur Kenntnis.
2. Der Kreistag stimmt dem von Landrat und Geschäftsführer mit dem Sozialministerium erzielten Verhandlungsergebnis zur Nachförderung des Rems-Murr-Klinikums Winnenden zu.

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 16

Öffentlich

Auszüge:

1 Amt für Beteiligungen und Immobilien

1 Rems-Murr-Kliniken



Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 17

Öffentlich

### § 3

#### Sachstandsbericht zum Architektenwettbewerb im Rahmen der Gesamtimmobilienkonzeption Bereits übersandte Drucksache 2019/008

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Herrn Schäfer, Leiter des Dezernats 1, verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und erläutert diese zusammenfassend.

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag nimmt den aktuellen Sachstandsbericht zum Planerauswahlverfahren für den Erweiterungsbau zur Kenntnis.
2. Der Kreistag beschließt, der Empfehlung des Lenkungsausschusses folgend, die Größe und Besetzung der Bewertungskommission, wie in der Vorlage dargestellt.

Auszüge:

1 Amt für Beteiligungen und Immobilien

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 18

Öffentlich

#### § 4

##### Weiterentwicklung Pflegestützpunkt

##### Bereits übersandte Drucksache 2019/044

Landrat Dr. Sigel verweist auf Drucksache 2019/044 und führt hierzu aus, dass er positive Signale aus den Pflegestützpunkten erhalte und diese wichtige Aufgabe in die Fläche gebracht werden sollen, damit Menschen nah an den Beratungsangeboten seien.

Sozialdezernentin Böhm erläutert die Drucksache 2019/044.

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

Im Stellenplan 2020 werden für die Weiterentwicklung des Pflegestützpunktes 4,5 VZÄ geschaffen.

Auszüge:

1 Dezernat 5

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

Im Stellenplan 2020 werden für die Weiterentwicklung des Pflegestützpunktes 4,5 VZÄ geschaffen.

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 19

Öffentlich

**§ 5**

K 1915 Ausbau Kreisstraße und Neubau Radweg zwischen Berglen-Rettersburg und -Öschelbronn,

Vergabe

Bereits übersandte Drucksache 2019/062

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Der Kreistag beschließt mehrheitlich mit 1 Nein und 1 Enthaltung den Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, auf Grundlage des Ergebnisses der öffentlichen Ausschreibung den Auftrag für den Ausbau der K 1915 und den Neubau eines straßenbegleitenden Wirtschafts- und Radwegs zwischen Berglen-Rettersburg und -Öschelbronn an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Auszüge:

1 Straßenbauamt

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 20

Öffentlich

## § 6

### Ermächtigung der Verwaltung zur Vergabe der Leistungen für die Lernfabrik 4.0 für die Grafenbergschule Schorndorf

#### Bereits übersandte Drucksache 2019/087

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und führt hierzu aus, das Projekt werde in Abstimmung mit den Schulen vorangebracht. Nach der Lernfabrik in Backnang wird die weitere Lernfabrik in Schorndorf gefördert. Die Berufsschulen sollen tatkräftig unterstützt werden.

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen bei der Beschaffung der Lernfabrik 4.0 für die Grafenbergschule bis zum Höchstbetrag von 260.000 Euro zu vergeben.

Auszüge:

1 Amt für Schulen, Bildung und Kultur

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Leistungen bei der Beschaffung der Lernfabrik 4.0 für die Grafenbergschule bis zum Höchstbetrag von 260.000 Euro zu vergeben.

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 21

Öffentlich

## § 7

### Annahme einer Spende für die Gewerbliche Schule Backnang

#### Bereits übersandte Drucksache 2019/097

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache und merkt hierzu an, es sei erfreulich, dass BMW das Fahrzeug zur Verfügung stelle. Dadurch soll die Infrastruktur für Elektro-Autotechnik verbessert werden.

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

Der Annahme der aufgeführten Spende für die Gewerbliche Schule in Backnang wird zuge-stimmt.

Auszüge:

1 Amt für Finanzen

1 Amt für Schulen, Bildung und Kultur

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 22

Öffentlich

## § 8

Anpassung der Allgemeinen Vorschrift des Verbands Region Stuttgart über die Finanzierung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in der Verbundstufe II im Verkehrs- und Tarif Verbund Stuttgart  
Bereits übersandte Drucksache 2019/005

Landrat Dr. Sigel verweist auf die der Beratung zu Grunde liegende Drucksache.

Dezernent Dr. Zaar erläutert die Drucksache 2019/005 zusammenfassend.

Der Kreistag beschließt einstimmig den Beschlussvorschlag:

Den Änderungen an der Allgemeinen Vorschrift des Verbands Region Stuttgart über die Finanzierung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in der Verbundstufe II im Verkehrs- und Tarif Verbund Stuttgart, wie in der der Drucksache 2019/005 beigefügten Synopse dargestellt, zzgl. etwaigen Anpassungen, wird zugestimmt.

Auszüge:

1 Amt für ÖPNV

**§ 9**Bekanntgaben und Verschiedenes

1. Landrat Dr. Sigel verweist auf die nachstehenden, im Sitzungsraum angeschlagenen Bekanntgaben über die nichtöffentlichen Beschlüsse des Kreistags vom 17.12.2018:

1. Der Kreistag nimmt den Bericht zum Abbau von Kapazitäten in den Flüchtlingsunterkünften des Landkreises sowie den Bericht zur Personalanpassung im Bereich Flüchtlinge zur Kenntnis.
2. Den erforderlichen überplanmäßigen Auszahlungen, um den Erwerb der Kärcher Futuretech Anlagen wie dargestellt zu finanzieren, wird zugestimmt.
3. Sollte eine Auszahlung an die Siemens Finance & Leasing GmbH nicht noch im Dezember 2018 erfolgen können, wird der Bildung einer Haushaltsübertragung in der erforderlichen Höhe zugestimmt.

1. Der Rems-Murr-Kreis übernimmt zu Gunsten der Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH eine Ausfallbürgschaft in Höhe von bis zu 2.000.000 Euro (maximal 80% der voraussichtlichen Anschaffungskosten gemäß § 255 Absatz 1 HGB) zum Erwerb von Grundstücksflächen für den geförderten Mietwohnungsbau in der Friedrich-Jakob-Heim-Straße in Winnenden.
  2. Die Avalprovision beträgt jährlich nachschüssig 0,3 v.H. auf das jeweils zum Ende des Kalenderjahres noch verbürgte Kreditvolumen.
  3. Der Rems-Murr-Kreis übernimmt zu Gunsten der Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH eine Ausfallbürgschaft in Höhe von bis zu 6.000.000 Euro (maximal 80% der voraussichtlichen Anschaffungskosten gemäß § 255 Absatz 1 HGB) zum Erwerb eines Grundstücksanteils im Gebiet Hangweide in Kernen.
  4. Die Avalprovision beträgt jährlich nachschüssig 0,3 v.H. auf das jeweils zum Ende des Kalenderjahres noch verbürgte Kreditvolumen.
- 
2. Landrat Dr. Sigel appelliert angesichts der jüngst stattgefundenen Auseinandersetzungen und Angriffe auf Plakate und Werbestände von an den Wahlen am 26.05.2019 teilnehmenden Parteien und Wählervereinigungen, den Wahlkampf sachlich und fair durchzuführen.
  3. Verkehrsdezernent Hein gibt zur aktuellen Presseberichterstattung zur Planung von Rad-schnellwegen im Rems-Murr-Kreis, zwischen Schorndorf und Fellbach sowie zwischen Waiblingen und Ludwigsburg, einen aktuellen Sachstandsbericht ab. Die zugehörige Präsentation ist dem Original der Niederschrift beigelegt. Es sei geplant, den Umwelt- und Verkehrsausschuss in seiner nächsten Sitzung am 23.09.2019 über weitere Details zu informieren.
- Herr Hein antwortet auf Frage von Kreisrat Sczuka zu Radwegen die durch Waldgebiete führen, wenn diese belastete Schwarzdeckenbeläge hätten, müssten sie zu geschotterten Wegen zurückgebaut werden. Im Übrigen werde auch aus Haftungsgründen versucht, die Radwege um



den Forst herumzuführen oder diese nur als touristische Radwege außerhalb des Radwegekonzepts zu klassifizieren.

4. Landrat Dr. Sigel verweist auf die übersandten Drucksache 2019-094 „Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zur Allgemeinen Finanzprüfung der Haushaltsjahre 2012-2015“ sowie auf die Drucksache 2019-095 „Überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2013 – 2016“.
5. Landrat Dr. Sigel begrüßt Frau Bildsdörfer als neue Landesbeamtin, die das Amt für Zulassung und Fahrerlaubnis leiten werde.

Herr Dr. Sigel verabschiedet außerdem Herrn Ersten Landesbeamten Kretzschmar, der am 01.06.2019 zum Ministerium für Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft wechselt und würdigt sein überdurchschnittliches Engagement für den Rems-Murr-Kreis, vor allem auch in den Aufgabenbereichen Flüchtlingsunterbringung, Forstreform und Breitbandausbau.

Erster Landesbeamter Kretzschmar bedankt sich für die gute Zusammenarbeit während seiner Dienstzeit beim Kreis seit August 2017.

6. Dezernent Dr. Zaar antwortet auf Frage von Kreisrat Dr. von Pollern zur Einrichtung einer Busverbindung von Waiblingen zum Klinikum nach Winnenden, im Rahmen der Neuausschreibung des betreffenden Busverkehrsbündels ab 01.08.2019, werde die Umsteigezeit auf der Korber Höhe zum Bus nach Winnenden bis auf wenige Minuten verkürzt, sodass dann eine attraktive Verbindung entstehe.

Auszüge:

- 1 Straßenbauamt
- 1 Amt für Finanzen
- 1 Amt für ÖPNV

Niederschrift **Sitzung des Kreistags** am 06.05.2019

Seite 26

Öffentlich

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

gez.

gez.

Dr. Richard Sigel

Thomas Hasert